Jean Pierre Beckmann

Autor(en): **Bolli, H.M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **7 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

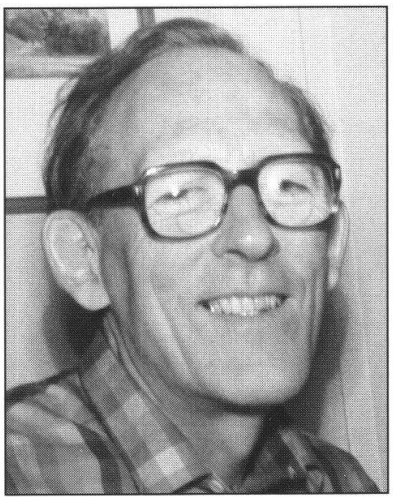
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bull. angew. Geol.	Vol. 7	Nr. 2	S. 193 - 194	Dezember 2002

Jean Pierre Beckmann 1927–2002



Jean Pierre Beckmann, Bürger von Basel, wurde am 4. November 1927 als Sohn des Kaufmanns Hans Beckmann und der Apothekerin Elsa Beckmann-Gut in Basel geboren. Nach den Primar- und Mittelschulen immatrikulierte er sich an der Universität Basel, um unter der Leitung der Professoren Vonderschmitt und Reichel Geologie und Paläontologie zu studieren. Als Dissertation bearbeitete er «Die Foraminiferen der Oceanic Formation (Oligocaen-Eocaen) von Barbados, Kleine Antillen», eine Sammlung, die seinerzeit von Alfred Senn angelegt wurde. Bereits mit dieser ersten Arbeit zeigte sich Beckmanns Sorgfalt und Exaktheit in Illustrierung und Beschreibung der Faunen.

Durch Vermittlung von Professor Vonderschmitt und Dr. Kugler wurde Jean Pierre Beckmann 1953 eine Stelle als Mikropaläontologe bei der Erdöl Gesellschaft Trinidad Leaseholds Ltd. (TLL) in Trinidad angeboten, für deren Labor in Pointe à Pierre. Nach dem Oligocaen-Eocaen von Barbados bekam er so Gelegenheit während drei Jahren die dortigen, reichen benthischen Foraminiferen (Oberkreide bis Eocaen) zu bearbeiten und die stratigraphische Verbreitung der einzelnen Taxa mit dem in Trinidad entwickelten, auf planktischen Foraminiferen basierenden Zonierungssystem zu korrelieren. Beckmanns Ergebnisse über die Trinidad Faunen wurden seinerzeit von der Company als «confidential» taxiert. Erst Jahre später (1994) konnten diese aber als Teil der grossen Arbeit über die benthischen Foraminiferen der Karibik publiziert werden.

Nach den drei wertvollen Jahren in Trinidad arbeitete Jean Pierre Beckmann 1957 bis 1959 als Paläontologe für die Stanolind Oil Company in Habana, Cuba, um Feldproben und Bohrungen aus Cuba und Jamaica zu bearbeiten. Die Jahre 1958 bis 1964 sahen ihn dann als Paläontologen bei der Pan American International Oil Company in Teheran, Iran. Biostratigraphie von Karbon bis Miocaen, regionale Stratigraphie sowie Explorationsbohrungen im Persischen Golf waren während den sechs Iran Jahren die wichtigsten Aufgaben für Jean Pierre.

Als letzte der vielseitigen internationalen Tätigkeiten war Jean Pierre Beckmann von 1964 bis 1968 Chief Paleontologist bei der Pan American Oil Company in Cairo. Hier bearbeitete er Bohrungen und regionale Stratigraphie in der Libyschen Wüste.

Nach 16 Jahren Tätigkeit (1953-1968) als Mikropaläontologe und Stratigraph in der Öl-Industrie, erfolgte 1969 der Wechsel an das Geologische Institut der ETH

Zürich als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Adjunkt. Es zeigte sich bald, dass Jean Pierre für das Institut ein grosser Gewinn war: Dies sowohl für die Lehre als auch für die Forschung. Mit seinen umfassenden Kenntnissen der Klein- und Grossforaminiferen aber auch Kalkalgen und anderen Mikro-fossilgruppen konnte er Diplomanden und Doktoranden beraten, auch in Form von Lehrauf-trägen.

Als Autor, zum Teil auch als Co-Autor, enthält Jean Pierre Beckmanns Publikationsliste über 30 Titel. Sie umfassen taxonomische und stratigraphische Arbeiten, von denen hier, neben der bereits oben erwähnten Dissertation (Eclogae Geol. Helv. 46), lediglich zwei weitere herausgegriffen seien: 1966 publizierte er zusammen mit seiner Frau Rosmarie «Calcareous algae from the Cretaceaous and Tertiary of Cuba» (Mém. Suisse Pal. 85) und 1994 erschien als letzte seiner Arbeiten der umfassende Beitrag zu «Benthic foraminiferal biostratigraphy of the south Caribbean region» (Cambridge Univ. Press). Im Kapitel «Late Albian to Early Eocene» beschreibt und illustriert Jean Pierre Beckmann die benthischen Foraminiferen. Als wertvolle Basis für diese Zusammenstellung dienten auch die von ihm seinerzeit in Trinidad bearbeiteten Faunen. Höhepunkte während seiner Forschungstätigkeit am Geologischen Institut waren die Teilnahmen an zwei Tiefsee-Bohrprojekten (DSDP), mit Leg8 im tropischen Pazifik und Leg14 im aequatorialen Atlantik.

Nach 23 Jahren Tätigkeit am Geologischen Institut wurde Jean Pierre Beckmann 1992 pensioniert. Er blieb aber weiterhin aktiv, bis zum Abschluss und Publikation seiner karibischen Benthos Arbeit, sowie der Mitarbeit am Studium der benthischen Foraminiferen der Oberkreide Scaglia Formation im Südtessin. Als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit pflegte Jean Pierre eine Reihe von Hobbies, so Lesen, Klavier spielen oder das Konstruieren einer elektronischen Orgel, während seiner Tätigkeit in Ägypten als Organist an der amerikanischen Kirche in Maardi.

1957 verheiratete sich Jean Pierre mit Rosmarie Hungerbühler. Sie begegneten sich seinerzeit während einer Fossilgrabung am Monte San Giorgio. Drei Kinder entsprangen der Ehe: Irene 1962, Georg 1964 und Daniel 1967. Die Rückkehr in die Schweiz wurde aber bald mit Sorgen überschattet: So 1972 der frühe Tod von Rosmarie. Etwa zur gleichen Zeit machte sich bei Jean Pierre der graue Star bemerkbar, dessen Operationen aber gut verliefen. 1973 lernte er Ursula Häuser kennen, mit der er sich im folgenden Jahr verheiratete. Diese für beide glückliche Bindung führte auch zu einer willkommenen Entlastung in der Erziehung und Betreuung der drei, nun schon etwas älteren Kinder. Neben seinen zahlreichen professionellen Aktivitäten in Forschung, Lehre, dem Publizieren und der Mitarbeit an internationalen Projekten, nahm sich Jean Pierre stets auch viel Zeit für seine Familie.

In seinem Wesen war «JP», wie ihn seine Freunde nannten, stets still, unauffällig und bescheiden, ohne viele Worte aber immer zuverlässig und hilfsbereit. Die letzten Jahre von Jean Pierre waren überschattet von einem graduellen Abbau seiner Kräfte, die ihn trotz liebevoller Pflege schliesslich verliessen.

H.M. Bolli